

An Öffentlichkeit und Presse

Gütliche Einigung Bildnis Martha Liebermann u.a.

Berlin und Schweinfurt im August 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr Ihnen mitteilen zu können, dass der Nachlass Max und Martha Liebermann und die Sammlung-Dr.-Georg-Schäfer-Stiftung sich für Werke, die sich heute im Bestand der Stiftung befinden und die einst Teil der Sammlung Liebermann waren, auf eine gütliche Lösung geeinigt haben.

Weitere Details entnehmen Sie bitte der als **Anlage** beigefügten gemeinsamen Erklärung für Öffentlichkeit und Presse.

Für Ihre etwaigen Rückfragen zur Verfügung stehen Ihnen für den Nachlass Liebermann Rechtsanwältin Jutta Freifrau von Falkenhausen, Berlin (falkenhausen@j-v-f.de) und für die Sammlung-Dr.-Georg-Schäfer-Stiftung Rechtsanwalt Dr. Frank Schuck, München (frank.schuck@noerr.com).

Mit freundlichen Grüßen

**Joint Declaration
for public and press**

of the
Estate of Max and Martha Liebermann
and the
Collection-Dr.-Georg-Schäfer-Foundation

The Liebermann Estate and the Collection-Dr.-Georg-Schäfer-Foundation have reached an amicable solution for three works of art that are now in the collection of the Foundation and once were part of the Liebermann collection:

1. Max Liebermann "Martha Liebermann, the Artist's Wife", 1930, oil on canvas
2. Max Liebermann "Boys Bathing", around 1909, pencil on yellowish paper
3. Adolph Menzel "Twelve-Year-Old Jesus in the Temple", 1852, ink on tracing paper

The portrait of Martha Liebermann, the artist's wife, oil on canvas, created in 1930 by Max Liebermann, has special significance. This work was confiscated from Martha Liebermann's residence by the Gestapo and the president of the Berlin-Brandenburg Internal Revenue Office in 1943. The Work did not turn up again until 1955, when it was anonymously submitted to the art gallery *Stuttgarter Kunstkabinett Ketterer* for its 21st auction in May, where it was nevertheless not auctioned but later initially bought by Neumeister & Gräf of Munich. From there, it went to Dr. Georg Schäfer, to his heirs upon his death in 1975, and finally to the Collection-Dr.-Georg-Schäfer-Foundation in 1997.

The history of the portrait is linked in a special way to the fate of Martha

**Gemeinsame Erklärung
für Öffentlichkeit und Presse**

des
Nachlasses Max und Martha Liebermann
und
der Sammlung-Dr.-Georg-Schäfer-Stiftung

Der Nachlass Liebermann und die Sammlung-Dr.-Georg-Schäfer-Stiftung haben sich für drei Werke, die sich heute im Bestand der Stiftung befinden und die einst Teil der Sammlung Liebermann waren, auf eine gütliche Lösung geeinigt:

1. Max Liebermann „Martha Liebermann, die Gattin des Künstlers“, 1930, Öl auf Leinwand
2. Max Liebermann „Badende Knaben“, um 1909, Bleistift auf gelblichem Papier
3. Adolph Menzel „Der zwölfjährige Jesus im Tempel“, 1852, Tinte auf Pauspapier

Von besonderer Bedeutung ist das Bildnis Martha Liebermann, Gattin des Künstlers, in Öl auf Leinwand 1930 von Max Liebermann erschaffen. Dieses Werk wurde 1943 von der Gestapo und dem Präsidenten der Oberfinanzdirektion Berlin-Brandenburg aus Martha Liebermanns Wohnung beschlagnahmt. Erst 1955 tauchte das Werk wieder auf und wurde von Unbekannt beim Stuttgarter Kunstkabinett Ketterer zur 21. Auktion im Mai eingeliefert, wo es jedoch unversteigert blieb und in der Folge zunächst von Neumeister & Gräf, München erworben wurde. Von dort ging es dann an Dr. Georg Schäfer, mit dessen Tod 1975 an seine Erben, 1997 dann schließlich an die Sammlung-Dr.-Georg-Schäfer-Stiftung.

Die Geschichte des Bildnisses ist auf besondere Weise mit dem Schicksal Martha

Liebermann and her family, who were increasingly threatened starting in 1933 when the National Socialists seized power. After Max Liebermann's death on February 8, 1935, his only daughter, Käthe Riezler neé Liebermann, was able to emigrate to the U.S.A. with his son-in-law, Kurt Riezler, and his granddaughter Maria in 1938. In contrast, several attempts by Martha Liebermann to emigrate to Switzerland and Sweden were thwarted. In 1943 – after the Gestapo appeared in Martha Liebermann's residence and just before she was to be picked up and deported to the Theresienstadt concentration camp – Martha Liebermann decided to take her own life, took an overdose of sleeping pills on March 5 and died on March 10. Her daughter, Käthe Riezler neé Liebermann, died on July 30, 1952, her son-in-law, Kurt Riezler, on September 6, 1955, and her granddaughter, Maria White neé Riezler, on January 14, 1995. The only living descendants of Max and Martha Liebermann are their two great-grandchildren who are daughters of Maria White and live in the USA.

According to current applicable German law, the Estate has no legally enforceable claims to the Works. The Washington Principles and the German implementation acts do not apply to the Foundation. And the Foundation sees itself obligated to keep the collection together as a whole. A legal framework to resolve the problem, e.g. in the form of a restitution law, has not been created in Germany so far.

Therefore, the Estate and the Foundation have agreed on an amicable solution. They desire to treat the historical facts truthfully and with dignity and as well as the dilemma between applicable law on the one hand and moral claims and justice on the

Liebermanns und ihrer Familie verbunden, die ab 1933 mit der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten immer mehr bedroht wurde. Nach dem Tode Max Liebermanns am 08.02.1935 gelang im Jahr 1938 der einzigen Tochter Käthe Riezler geb. Liebermann gemeinsam mit dem Schwiegersohn Kurt Riezler und der Enkeltochter Maria die Emigration in die USA. Mehrere Ausreiseversuche Martha Liebermanns in die Schweiz und nach Schweden wurden dagegen vereitelt. Im Jahr 1943 – nach Erscheinen der Gestapo in Martha Liebermanns Wohnung und vor der drohenden Abholung und Deportation in das Konzentrationslager Theresienstadt – entschied sich Martha Liebermann für den Freitod, nahm am 05. März eine Überdosis Schlafmittel und starb am 10. März. Die Tochter Käthe Riezler geb. Liebermann starb am 30.07.1952, der Schwiegersohn Kurt Riezler am 06.09.1955, die Enkeltochter Maria White geb. Riezler am 14.01.1995. Die einzigen heute noch lebenden Nachkommen und Erben von Max und Martha Liebermann sind ihre zwei in den USA lebenden Urenkelinnen, Töchter von Maria White.

Juristisch hat der Nachlass nach derzeit geltendem deutschen Recht keine durchsetzbaren Rechtsansprüche in Bezug auf die Werke. Die Washingtoner Prinzipien und die deutschen Umsetzungsakte gelten nicht für die Stiftung. Zudem sieht die Stiftung sich rechtlich zur Erhaltung der Sammlung im Ganzen verpflichtet. Ein gesetzlicher Rahmen zur Lösung der Problematik, z.B. in Form eines Restitutionsgesetzes, ist in Deutschland bislang nicht geschaffen worden.

Vor diesem Hintergrund haben sich der Nachlass und die Stiftung auf eine gütliche Lösung geeinigt. Sie wollen wahrheitsgetreu und würdig mit den historischen Fakten und dem Dilemma zwischen geltendem Recht einerseits und moralischem

other hand. To create legal finality and certainty for the Estate and the Foundation, the Foundation takes privately and voluntarily responsibility for injustices perpetrated by the National Socialists and their consequences that continue to this day. Specifically, the works will remain with the Foundation in return for a payment to the Estate, which is made voluntarily by a private person outside the Foundation and for which is agreed that the amount will not be disclosed. The portrait of Martha Liebermann will be on permanent display in the Museum Georg Schäfer in Schweinfurt. For this purpose and also in any publications with the portrait and the two other works, mention will be made of the provenance, the fate of Martha Liebermann and the agreement with the Estate.

Estate of Max and Martha Liebermann
and
Collection-Dr.-Georg-Schäfer-Foundation

Anspruch und Gerechtigkeit andererseits umgehen. Um Rechtsfrieden und -sicherheit für Nachlass und Stiftung zu schaffen, übernimmt die Stiftung privat und freiwillig Verantwortung für nationalsozialistisches Unrecht und dessen Folgen und Fortwirken. Konkret verbleiben dazu die Werke bei der Stiftung, gegen eine Zahlung an den Nachlass, die freiwillig von einer Privatperson außerhalb der Stiftung erfolgt und über deren Höhe Stillschweigen vereinbart wurde. Das Bildnis Martha Liebermann wird dauerhaft im Museum Georg Schäfer in Schweinfurt ausgestellt. Dabei und bei Publikationen mit dem Bildnis und den beiden anderen Werken wird auf die Provenienz, das Schicksal von Martha Liebermann und auf die Einigung mit dem Nachlass hingewiesen.

Nachlass Max und Martha Liebermann
und
Sammlung-Dr.-Georg-Schäfer-Stiftung

* * * * *